

„Max“ geht demnächst tatsächlich in die Oper

Erste Termine der Kulturpaten für den Harzkreis stehen fest / Projekt soll um weitere Schulen erweitert werden

Von Renate Petrahn
Halberstadt • Auf sie kann die Region stolz sein. Auf die Menschen, die in Projekten tätig sind, um Kinder und Jugendliche stärker in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen. Dank ihres Engagements können „Teilhabebarrrieren“ überwunden werden.

Das Patenschaftsprojekt „Max geht in die Oper“ ergänzt jetzt die facettenreiche Angebotspalette. Es geht zurück auf konzeptionelle Überlegungen aus der Schweiz, die in Halle ausgesprochen erfolgreich realisiert wurden und nun auch im Landkreis Harz implementiert werden.

Umgesetzt wird das Projekt im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Stiftergemeinschaft im Harz und der Kreisverwaltung. Das Patenschaftsprojekt „Max geht in die Oper“ richtet sich speziell an Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 16 Jahren, um sie auf die vielfältigen kulturellen Angebote im Harzkreis aufmerksam zu machen und sie zu einer Teilhabe am kulturellen Leben im Landkreis zu motivieren.

„Türöffner“ auf diesem Weg in eine vielfarbige Welt sind

die Kulturpaten. Wie das in der Praxis funktionieren kann, das diskutierten jetzt Detlef Kürten von der Stiftergemeinschaft sowie Christin Herrfurth und Frank Weis, beide vom Landkreis Harz, mit den Kulturpaten in spe.

Zehn Frauen und Männer verbindet ein Gedanke

Die zehn Frauen und ein Mann kommen aus Rieder/Quedlinburg, Meisdorf, Thale, Blankenburg, Wernigerode und Halberstadt. Ganz gleich, ob Rentner oder noch berufstätig - sie verbindet ein Gedanke: Ihre Begeisterung für Kunst und Kultur an die junge Generation weiterzugeben.

Wie hochmotiviert die Kulturpaten ihr Ehrenamt annehmen, wurde schon beim ersten Treffen mit den Organisatoren des Projektes deutlich. Auf ihre Anregung hin werden weitere „kulturelle Schätze“ in das Projekt aufgenommen. „Max geht in die Oper“ steht aktuell für neun Schülerinnen und zwei Schüler im Alter zwischen 13 und 14 Jahren, also der sechsten/siebten Klasse, aus der Pestalozzi-Schule Wernigerode, aus der Sekundarschule Thale/

Nord und der Sekundarschule „Walter Gemm“ in Halberstadt, berichtete Frank Weis vom Jugendamt, der in Vertretung der erkrankten Daniela Maschke an dem Treffen teilnahm. In Fortführung des Projektes werden weitere Schulen aus dem Kreisgebiet einbezogen, so der Koordinator des Projektes „Jugend stärken“ im Quartier.

Wie sich die sechsmonatige abwechslungsreiche Reise der Schüler bei der Entdeckung „der kulturellen Schätze des Harzes“ vollzieht und wie sich die Kulturpaten dabei einbringen können, darüber informierte Christin Herrfurth vom Bildungsbüro des Fachbereichs Strategie und Steuerung in der Kreisverwaltung.

Erstes Treffen findet am 24. November statt

Über den erlebten Augenblick der Schatzfindung hinaus besteht die Idee, dass die unterschiedlichen Unternehmungen durchaus ihren Niederschlag in einem Kulturtagbuch finden könnten bis hin zu regelmäßigen Zusammenkünften der Kulturpaten im Rahmen eines Stammtisches.

Wobei, unterstrich Herr-



Christin Herrfurth, Kreisverwaltung Harz, mit Wilfried und Renate Lachmund, zwei Kulturpaten aus Halberstadt (v. l.). Foto: R. Petrahn

furth, für die Kinder nicht nur die Zeit mit den Paten, sondern auch die Begegnungen der Kinder miteinander wichtig seien und aus diesem Grunde, alle Aktivitäten jeweils in der Gruppe gemeinsam stattfinden würden.

Insgesamt vier Events, im Dezember 2017, Februar, April und Juni 2018, werden die Kulturpaten gemeinsam mit ihren „Patenkindern“ in der ersten Projektphase erleben. Am Sonnabend, 2. Dezember, geht die kulturelle Entdeckungsreise los. Mit einem Opernbesuch, ganz wie es dem charmanten Namen des Projektes entspricht. Die Gruppe begleitet in der Kammerbühne Halberstadt die Hexe Hillary. Ein Fakt, der Anne Oehring vom Nordharzer

Städtebundtheater, das selbst aktive Jugendförderung betreibt, besonders freut.

Die Referentin für Marketing und Außenwerbung nahm als Gast an der Veranstaltung teil. Im kommenden Jahr folgen ein Besuch im Luftfahrtmuseum Wernigerode, ein Konzert mit dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode und ein Besuch einer Vorstellung im Harzer Bergtheater. Musikdirektor Christian Fitzner und Ronny Große, Leiter des Fairytale-Theaters in Thale, wurden bereits angefragt, so Detlef Kürten. Für den Moment ist allerdings der 24. November der wichtigste Termin. An diesem Tag treffen sich die Paten zum ersten Mal mit ihren „Patenkindern“.